



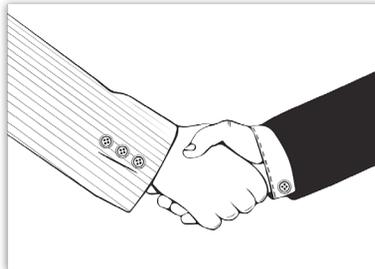
**Lernziel:** Ich kann im Alltag kurze Gespräche führen, um Hilfe bitten und andere Menschen kennenlernen. Ich kann über meinen Alltag sprechen.

### 1. Wie kann man sich begrüßen?

Menschen begrüßen sich unterschiedlich. Einen guten Freund begrüßt man anders als die Chefin oder den Kellner im Restaurant.

Sehen Sie sich die Bilder an. Welches Bild zeigt welche Begrüßung? Schreiben Sie die richtige Begrüßung zu den Bildern.

die Hand geben/schütteln, ein Bussi auf die Wange geben, jemanden umarmen, eine Blume geben, streicheln, lächeln



**Wortschatz:**  
**das Bussi (A) = das Küsschen (D)**



Was glauben Sie? Wie können sich diese Personen begrüßen?  
 Verbinden Sie.

1. die Hand geben
2. streicheln
3. zwei Bussis auf die Wangen geben
4. umarmen
5. eine Blume geben

a) der beste Freund
b) die Partnerin
c) der Hund des Nachbarn
d) die neue Arbeitskollegin
e) die Tante



Haben Sie schon jemanden wie auf den Bildern begrüßt? Wie begrüßen Sie am liebsten? Wen begrüßen Sie wie?



Lesen Sie die folgenden Ratschläge zum Begrüßen. Drei sind in Österreich üblich. Welche sind es? Kreuzen Sie an.

- Schauen Sie beim Begrüßen auf Ihre Hände.
- Sie kennen die korrekte Begrüßung nicht? Nicken Sie oder lächeln Sie.
- Umarmen Sie nie länger als eine Minute.
- Grüßen Sie immer alle Personen, auch z.B. die Partner/innen Ihrer Freunde/Freundinnen.
- Sagen Sie beim Begrüßen nach 21 Uhr immer „Gute Nacht!“
- Stellen Sie alle Personen vor. Sagen Sie: „Das ist ...“.
- Schauen Sie anderen Personen beim Begrüßen immer in die Augen.



Welche der richtigen Ratschläge sind am wichtigsten? Was glauben Sie?  
 Notieren Sie sie.

1.
2.



Wie grüßen Sie Ihre Familie und Ihre engsten Freunde und Freundinnen? Erzählen Sie.

**Begrüßen in Österreich:**  
 Auch in Österreich grüßen nicht alle Menschen gleich. Es gibt viele Unterschiede, je nach Person und Bundesland. Manchmal gibt es auch in Freundeskreisen eine eigene Art zu grüßen. Beobachten Sie anfangs gut, wer wie wo grüßt und machen Sie es ähnlich. Wenn Sie nicht sicher sind, fragen Sie nach!



**2. In welchen Situationen sprechen Sie in Österreich am meisten?**

Lesen Sie die Fragen und kreuzen Sie die Antwort an, die für Sie stimmt. Sie können auch mehrere Antworten ankreuzen.

1. Wo sprechen Sie am meisten mit anderen Menschen?

- im Supermarkt
- am Magistrat
- im Kindergarten / in der Schule
- in einem öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, U-Bahn)
- im Stiegenhaus
- an der Haltestelle

**Wortschatz:**  
**der Smalltalk** = ein kurzes Alltagsgespräch  
 (z.B. über das Wetter, über den Verkehr)

2. Über welche Themen sprechen Sie meistens?

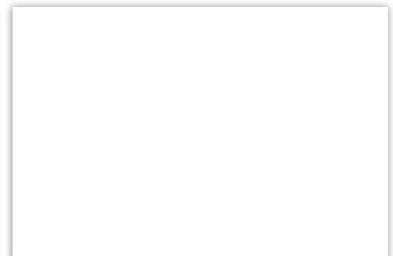
- über Informationen (Preise, Formulare, Zeiten, ...)
- über das Wetter
- über die Uhrzeit
- über Probleme (Sie finden etwas nicht, Sie stört etwas, ...)
- über die Kinder

3. Wer beginnt diese Gespräche meistens?

- Sie
- eine andere Person
- unterschiedlich



Denken Sie an diese Alltagsgespräche! Wie fühlen Sie sich? Welches Bild passt am besten zu Ihren Gefühlen? Sie können auch ein eigenes Bild zeichnen.



Warum haben Sie dieses Bild gewählt?





### 3. Wie kann man Menschen ansprechen?

Wie können Sie fremde Menschen gut ansprechen? Bringen Sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge. Schreiben Sie das richtige Wort nochmals.

1. EUNULDSCHIGTNG!

\_\_\_\_\_

2. VZENIHUERG!

\_\_\_\_\_

3. ENTULDIGESCHN SEI!

\_\_\_\_\_

4. KÖNENN SIE MRI HLFEEN?

\_\_\_\_\_

**Tipp:**  
Sprechen Sie fremde Menschen immer mit „Sie“ an. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sagen Sie auch „Sie“.

### 4. Wie kann ich um Hilfe bitten und meine Hilfe anbieten?

Sie brauchen Hilfe. Was können Sie sagen? Kennen Sie schon Wörter oder Sätze? Schreiben Sie sie auf.



Sie wollen jemandem helfen. Was können Sie sagen? Schreiben Sie.





Lesen Sie die Situationen. Ordnen Sie die passenden Fragen zu.

1. Sie sind im Bus und möchten aussteigen. Sie sitzen weit vom Halteknopf entfernt.	a) Entschuldigen Sie, wo ist diese Straße?
2. Sie haben einen Kinderwagen. Die Straßenbahn kommt.	b) Kann ich dir helfen?
3. Sie sitzen in der Straßenbahn. Ein alter Mann mit einem Stock steigt ein. Es ist kein Platz mehr frei.	c) Möchten Sie sich setzen?
4. Sie suchen eine Adresse.	d) Könnten Sie mir bitte das Öl heruntergeben?
5. Sie möchten im Supermarkt Öl kaufen. Es ist zu weit oben im Regal.	e) Brauchen Sie Hilfe?
6. Sie sehen ein kleines Kind. Es sitzt alleine am Gehsteig und weint.	f) Könnten Sie mir bitte beim Einsteigen mit dem Kinderwagen helfen?
7. Ihre alte Nachbarin trägt eine schwere Tasche die Stiegen hoch.	g) Könnten Sie bitte für mich drücken?



Stellen Sie sich eine Situation im Alltag vor, in der jemand Hilfe braucht. Wer braucht Hilfe? Warum? Zeichnen Sie die Situation. Wer sagt was?



Bei Notfällen gibt es Notrufnummern. Diese Nummern können Sie immer verwenden, sie sind gratis. Mit welcher Telefonnummer rufen Sie wo an? Verbinden Sie.

- |        |
|--------|
| 1. 122 |
| 2. 133 |
| 3. 144 |

- |              |
|--------------|
| a) Rettung   |
| b) Feuerwehr |
| c) Polizei   |

**Info:**  
**Frauennotruf** der Stadt Wien: 01/71719  
**Rat auf Draht** (Hotline für Kinder und Jugendliche): 147  
**Weitere Notrufnummern:**  
<https://www.bmi.gv.at/Notrufnummern/start.aspx>

### 5. Wann und wo gibt es diese Gespräche?

Lesen Sie die Sätze. Sie sind Teile von sieben unterschiedlichen Dialogen. Welcher Ort passt zu den Gesprächen? Verbinden Sie.



- |  |
|--|
| 1. „Haben Sie am Freitag um 11:15 Zeit?“                                   |
| 2. „Ich möchte diese Hose umtauschen.“                                     |
| 3. „Fährt hier der 10A?“   |
| 4. „Gute Besserung! Bitte bringen Sie am Montag eine Arztbestätigung mit.“ |
| 5. „Leider muss ich den Termin absagen.“                                   |
| 6. „Nein danke, ich fahre nur eine Station.“                               |
| 7. „Wo finde ich das Roggenmehl?“  |

- |  |
|--|
| a) an der Haltestelle                    |
| b) am Telefon mit dem Chef               |
| c) im Kleidergeschäft                    |
| d) in der Arztpraxis                     |
| e) am Telefon mit der Sprechstundenhilfe |
| f) im Supermarkt                         |
| g) in der Straßenbahn                    |



Worum geht es in diesen Alltagsgesprächen? Lesen Sie die Themen und schreiben Sie die Nummer des richtigen Satzes in die Lücke.

- 7   ein Produkt suchen
- einen Arzttermin absagen
- sich bei der Arbeit krankmelden
- eine Ware umtauschen
- einen Arzttermin vereinbaren
- eine Information über ein Verkehrsmittel erfragen
- einen Sitzplatz ablehnen



Was passt zu welchem Dialog? Schreiben Sie die richtige Nummer zum Bild.



Was könnten die Fragen zu diesen Antworten sein? Schreiben Sie.

Frage:

---



---

Antwort: „Nein danke, ich fahre nur eine Station.“

Frage:

---



---

Antwort: „Ich möchte diese Hose umtauschen.“



Und was könnte man auf diese Fragen antworten? Schreiben Sie.

Frage: „Haben Sie am Freitag um 11.15 Zeit?“

Antwort: \_\_\_\_\_

„Fährt hier der 10A?“

Antwort: \_\_\_\_\_

„Wo finde ich das Roggenmehl?“

Antwort: \_\_\_\_\_



Haben Sie ähnliche Sätze aus Alltagsgesprächen schon einmal gehört? Wenn ja, wo war das? Haben Sie selbst diese Sätze schon verwendet?

**Tipp:**  
Es gibt verschiedene Fragen und Antworten, die hier passen. Vergleichen Sie Ihre Fragen und Antworten.

### 6. Wie kann ich bei Konflikten im Wohnhaus reagieren?



Gibt es dort, wo Sie wohnen, manchmal Konflikte? Über welche Themen spricht man? Markieren Sie die wichtigsten Themen.

Kinder

Rauch

Mülltrennung

Schmutz

Lärm

Fahrräder



Es gibt Probleme? Was können Sie zu Ihren Nachbarn/Nachbarinnen sagen? Lesen Sie die Situationen und bringen Sie die Wörter der Antworten in die richtige Reihenfolge.

1. Ihr Nachbar hört um 23 Uhr sehr laute Musik. Sie wollen schlafen.

*Bitte die stellen Musik Sie leiser!*

!

2. Jemand raucht im Stiegenhaus.

*Bitte Sie hier nicht rauchen!*

!

3. Kinder spielen im Stiegenhaus, es ist laut. Draußen ist es sonnig.

*Bitte draußen spielt doch!*

!

4. Ihre Nachbarin hat ihr Fahrrad am Stiegenengeländer angehängt.

*Bitte woanders sperren Ihr Fahrrad Sie ab!*

!

5. Vor einer Wohnungstür liegen mehrere Müllsäcke. Es ist schmutzig.

*Bitte immer gleich schmeißen Sie in den Ihren Müll Container!*

!

6. Ihr Nachbar wirft einen Sack mit Restmüll in die Altpapiertonne.

*Bitte werfen Restmülltonne Sie Müll diesen in die!*

!



Wo können Sie anrufen, wenn im Wohnhaus in Wien etwas nicht funktioniert? Verbinden Sie die Telefonnummern mit den richtigen Namen.

1. 128

2. 0800 500 600

3. 0800 500 751

4. 01 599 59 0

a) Strom-Notdienst

b) Fernwärme-Störungen (Wien Energie)

c) Wiener Wasserwerke

d) Gas-Notruf

**Tipp:**

Diese Webseite hilft Ihnen:  
<https://www.wien.gv.at/kontakte/notrufe.html>

**Tipp:**

In Ihrer Wohnung funktioniert z.B. der Strom oder das Gas nicht?

Fragen Sie zuerst Ihren Nachbarn/Ihre Nachbarin:

„Haben Sie Strom?“ oder „Funktioniert bei Ihnen das Gas?“.

Dann können Sie gemeinsam überlegen, was Sie tun.

## Lösungsblatt

**(1)** die Hand geben/schütteln: Bild Handschlag; ein Bussi auf die Wange geben: Bild Mutter mit Kleinkind; jemanden umarmen: Bild zwei Frauen in Umarmung; eine Blume geben: Bild Mann mit roter Blume; streicheln: Bild Hund; lächeln: Bild lächelnde Frau;

1d; 2c; 3a+e; 4a+e; 5b;

Falsche Ratschläge: Schauen Sie beim Begrüßen auf Ihre Hände; Sagen Sie beim Begrüßen nach 21 Uhr immer „Gute Nacht!"; Umarmen Sie nie länger als eine Minute;

Sehr wichtige Ratschläge: Schauen Sie anderen Personen beim Begrüßen immer in die Augen; Sie kennen die korrekte Begrüßung nicht? Nicken Sie oder lächeln Sie;

**(3)** 1: Entschuldigung! 2: Verzeihung!; 3: Entschuldigen Sie!; 4: Können Sie mir helfen?;

**(4)** Sie brauchen Hilfe (z.B.): Bitte helfen Sie mir! Ich brauche Hilfe!, Können Sie mir helfen?, Hilfe!

Sie wollen helfen (z.B.): Brauchen Sie Hilfe? Kann ich Ihnen helfen?, Wie kann ich Ihnen helfen?, Ist alles in Ordnung?, Gibt es ein Problem?, Geht es Ihnen gut?

1g; 2f; 3c; 4a; 5d; 6b; 7e;

1b; 2c; 3a;

**(5)** 1d; 2c; 3a; 4b; 5e; 6g; 7f;

von oben nach unten: 7; 5; 4; 2; 1; 3; 6;

Bild Einkaufswagen: 7; Bild Straßenbahn: 6; Bild Jeans: 2; Bild Haltestelle: 3;

Frage (z.B.): Möchten Sie sich setzen? Frage (z.B.): Wie kann ich Ihnen helfen?;

Antwort (z.B.): Ja, da habe ich Zeit; Antwort (z.B.): Nein, der fährt hier nicht; Antwort (z.B.): Im zweiten Gang rechts neben den Nudeln.;

**(6)** 1: Bitte stellen Sie die Musik leiser! 2: Bitte rauchen Sie hier nicht!; 3: Bitte spielt doch draußen!; 4: Bitte sperren Sie Ihr Fahrrad woanders ab!; 5: Bitte schmeißen Sie Ihren Müll immer gleich in den Container!; 6: Bitte werfen Sie diesen Müll in die Restmülltonne!;

1d; 2a; 3b; 4c;

## Quellen

Fotos: pixabay.com (Freie kommerzielle Nutzung), Foto Bushaltestelle Gersthof: Sarah Pallauf

## Weiterführende Links

<https://www.wien.gv.at/kontakte/notrufe.html>

<http://www.zebra.or.at/cms/cms.php?pageName=7>

## Methodische Tipps:

Regen Sie Ihre Kursteilnehmer/-innen an, die gelernten Phrasen und Formulierungen im Alltag ganz aktiv auszuprobieren und lassen Sie sie in den nächsten Wochen von ihren Erfolgen oder eventuellen Misserfolgen berichten. Sammeln Sie auf einem Flipchart in der Klasse weitere nützliche Formulierungen für konkrete Alltagssituationen Ihrer Kursteilnehmer/-innen.